

[s.n.]

Autor(en): **Löffler, Reinhold**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

I

T

Z

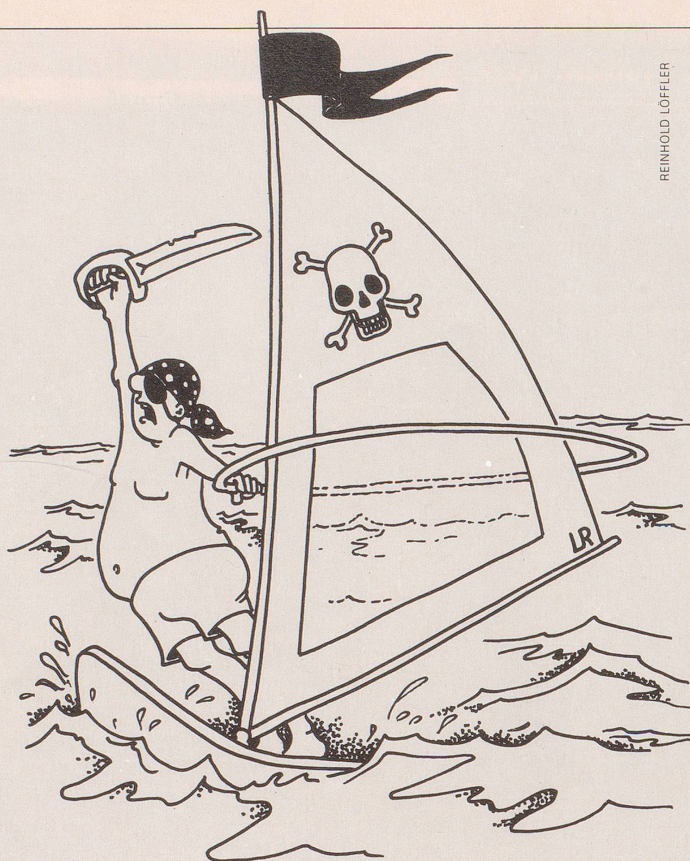
O

T

H

E

K



REINHOLD LÖFFLER

Gespräch zwischen zwei Unternehmern: «Manchmal möchte ich ein Hund sein», sinniert der eine.
«Warum denn?»
«Dann müsste ein anderer für mich Steuern bezahlen!»

«Wieviel ist drei mal zwei?» fragt der Lehrer in der Schule.
«Sechs», antwortet Daniel.
«Richtig. Zur Belohnung bekommst du sechs Bonbons.»
«Wenn ich das gewusst hätte», sagt Daniel, «dann hätte ich mehr gesagt.»

Verkäufer: «In diesem Sessel wird das Fernsehen für Sie zum Vergnügen!»
Kunde: «Wieso denn das?»
Verkäufer: «Ganz einfach, Sie können sich mit dem Rücken zum Bildschirm drehen!»

Der Chef der Kleiderfabrik sagt zu seinen Mitarbeitern: «Kleider machen, Leute!»

«Lehrer haben ein tolles Leben.»
«Warum?»
«Am Vormittag haben sie recht, am Nachmittag frei.»

Wird ein Schotte gefragt: «Was halten Sie von Schottenwitzen?»
«Damit sollte man sparsam umgehen!»

Gast: «In meiner Suppe schwimmen drei Mücken!»
Kellner: «Schön, dann ist ja endlich der Sommer da!»

«Thomas, jetzt rufe ich zum vierten Mal nach dir. Was soll nur aus dir werden, wenn du gross bist?»
«Kellner, Mami!»

Sie: «Du bist das Licht meines Lebens.»
Er: «Warum lässt du mich dann nie ausgehen?»

«Ihr kleiner Sohn ähnelt stark Ihrem Mann!»
«Ja», meint die Mutter, «besonders seit er sprechen kann!»

Zwei Babys im Kinderwagen begegnen sich. Fragt das eine: «Wie bist du eigentlich mit deiner Mutter zufrieden?»
«Es geht», erwidert das andere, «nur am Berg ist sie etwas langsam.»

«Wie kommt es, dass Sie in New York geboren wurden?»
«Meine Mutter wollte mich in ihrer Nähe haben.»

«Ohne Geld kann man nichts machen.»
«Doch, Schulden!»

Ein Bankier: «Reichtum ist wie Meerwasser. Je mehr man davon zu sich nimmt, desto durstiger wird man.»

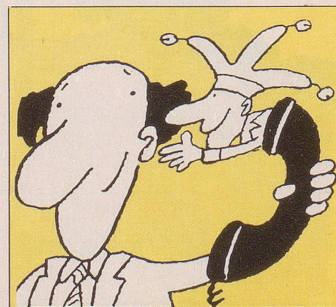
«Warum haben Sie bei Ihrer Bewerbung keinen Lebenslauf beigefügt?» fragt der Direktor etwas ungehalten die Bewerberin.
Sie, errötend: «Ich dachte, dass ich Ihnen den bei einer Flasche Champagner ausführlich erzählen könnte.»

Ein kleiner Junge: «Mein Vater ist ein sehr ernster Mensch. Er lacht nur einmal im Jahr – wenn meine Mutter sich einen neuen Hut kauft!»

Sträfling zum Gefängniswärter: «Bringen Sie bitte diesen Brief zu meinem Anwalt. Er sitzt vier Zellen weiter vorne.»

«Haben Sie mit dem Angeklagten korrespondiert?» will der Richter wissen.
Da errötet die Zeugin und flüstert: «Nein. Ich habe nur brieflich mit ihm verkehrt.»

Ein Schüler: «Man soll den Tag nicht vor dem Elternabend loben.»



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83